

## Konzeption „Soziales Lernen“

Für die Klassenstufen 1- 6 zur selbständigen Durchführung durch die Klassenlehrerinnen und den Klassenlehrer

Die Durchführung des Sozialen Trainings ist ein Baustein, um unserem gemeinsamen Ziel ein Stück näher zu kommen: Die Förderung einer ganzheitlichen Entwicklung der uns anvertrauten Kinder und ihnen eine Entwicklung zu selbstständigen und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu ebnen.



Im Folgenden sind die Rahmeninhalte für die Altersklassen, angepasst an die Klassenstufen und entsprechend der kindlichen Bedürfnisse und Entwicklungsstufen dargestellt. Sie verstehen sich als „roter Faden“. Sie sind in der Umsetzung an die konkreten Bedürfnisse und Situationen der Gruppe anzupassen.

Das Soziale Training wird unterstützt durch das Kinderzentrum Ottokar. Mitarbeiterinnen können gemeinsam mit der Klassenleitung das Soziale Training durchführen oder Workshops im Kinderzentrum Ottokar in der Schmidstraße anbieten.

Es steht ein **Materialfundus** mit Anregungen zu den einzelnen Themen zur Verfügung. Die Durchführung des Sozialen Trainings sowie die Erfolge werden regelmäßig **evaluiert**. Eine **Fortschreibung** der Inhalte und Anpassung an Veränderungen, die sich durch die gesellschaftlichen Veränderungen ergeben, ist immer möglich und vorgesehen.

In der Weiterentwicklung unseres ganzheitlichen Weges sind die Impulse und Anregungen von Ernst-Fritz-Schubert und dem vom ihm initiierten „Schulfach Glück“ eingeflossen. Ebenso fließen neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Gesundheitspsychologie, der Hirn- und der Persönlichkeitsforschung ein. Das soziale Lernen ist ein wesentlicher Aspekt unseres Ansatzes der ganzheitlich zu betrachteten Entfaltung der Potentiale der Menschen. Wir leben es einerseits entsprechend durchgehend und geben ihm andererseits im speziellen Raum und Zeit. Das Konzept ist als Leitfaden und Orientierung zu verstehen.

### **Schulanfangsphase (Klassenstufe 1/2):**

- **Einstieg:** Workshops zum Schuljahresbeginn und zu Beginn des 2. Schulhalbjahres im Ottokar;
- eine Wochenstunde „Soziales Training“ im Klassen-/ Gruppenverband;
- Thema: **„Ich – Du – Wahrnehmung“**
  - In dieser Phase des sozialen Lernens soll zunächst die Selbstwahrnehmung gestärkt werden; nur wer sich selbst wahrnimmt, kann auch anderer wahrnehmen. Dies wiederum ist Voraussetzung für angemessenes Verhalten in der Gruppe. Es kommt darauf an, den Schritt von der Selbstwahrnehmung zur Gruppenwahrnehmung vorzubereiten (vom „ich“ zum „wir“);
  - hier werden die sozialen Erfahrungen in spielerischer Form vermittelt;

- nach und nach werden Gruppenspiele mit einbezogen;
- Das Konzept sieht vor, dass die Durchführung eigenständig und ganz nach den Bedürfnissen der Gruppe erfolgt; so können bestimmte Erfahrungen/ Stundeninhalte bzw. – einheiten/ Spiele früher oder später, kürzer oder intensiver behandelt werden. Die verschiedenen Stundeninhalte verstehen sich somit auch als Vorschläge, die in entsprechender Reihenfolge genutzt werden können, aber nicht müssen.

### **Klassenstufe 3:**

- **Einstieg:** Workshops zum Schuljahresbeginn und zu Beginn des 2. Schulhalbjahres im Ottokar;
- eine Wochenstunde „Soziales Training“ im Klassen-/ Gruppenverband;
- Thema: **„Unterschiede – Gemeinsamkeiten“**

Das soziale Training greift hier die Erfahrungen aus dem sozialen Lernen der Schulanfangsphase auf; zunächst ist das „Wahrnehmen“ und das „Blicklos sein“ im Fokus; mit der Betonung der Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede der einzelnen Schülerinnen und Schüler beginnt das Toleranztraining. Das Finden und Einhalten von Regeln, das Entwickeln von Klassenregeln ist jetzt von Bedeutung. Kulturelle Hintergründe werden hervorgehoben und besprochen („Wo kommen wir her? Was bringen wir mit?“).

- Ein Elterntag/ -abend ist in dieser Phase des sozialen Lernens vorgesehen.
- Auch in der 3. Klasse können Themeneinheiten je nach Bedürfnissen und Sozialgefüge der Klasse eigenständig behandelt und angepasst werden; jedoch geben hier die Vorbereitungen auf die Themen der 4. Klasse engere Räume vor. Die Schwerpunkte „Kultur“, „Regeln“ und „Toleranz“ sollten auf jeden Fall behandelt werden. Das Spielerische aus dem sozialen Training der SAPH wird durch theoretische Erarbeitungsteile ergänzt.

#### **Klassenstufe 4:**

- **Einstieg:** Workshops zum Schuljahresbeginn und zu Beginn des 2. Schulhalbjahres im Ottokar;
- eine Wochenstunde „Soziales Training“ im Klassen-/ Gruppenverband;
- Thema: **„Klassengemeinschaft“**  
Zu Beginn des Schuljahres wird ein „Haus“ gebaut, und zwar in Bezug auf die Grundlagen für die Klassengemeinschaft; damit werden die Themen der 3. Klasse aufgegriffen und die Vorbereitung für das Hauptthema „Klassengemeinschaft“ geschaffen;
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Geschlechter ergänzen die Thematik der 3. Klasse.

Das „Soziale Training“ führt in die Methodik des **Klassenrats** ein. Am Ende des Schuljahres sollte der Klassenrat funktionieren. Mit Beginn der 4. Klassenstufe sollte mit der Einführung des Klassenrats ein wichtiges Instrument für das Funktionieren der Klassengemeinschaft geschaffen werden. Er dient auch zur Stärkung des sozialen Gefüges, gerade im Hinblick auf die zunehmenden Aufgaben bzgl. „Inklusion“.

#### **Klassenstufe 5:**

- **Einstieg:** Workshops zum Schuljahresbeginn und zu Beginn des 2. Schulhalbjahres im Ottokar, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Klassen;
- eine Wochenstunde „Soziales Training“ im Klassen-/ Gruppenverband;
- Thema: **„Klassenrat“**

Es werden noch einmal die Regeln abgesteckt; thematisiert wird, was jede(r) Einzelne bisher gelernt hat, was sie/ er bei anderen Schülerinnen und Schülern sehen und akzeptieren kann; der Fokus im Zusammenhang mit dem Klassenrat gilt der Frage, was die Klasse/ Gruppe braucht;

- Das Instrument „Klassenrat“ sollte zur festen Einrichtung werden. Mit Hilfe des Klassenrats können nicht nur Anliegen und Probleme gemeinsam besprochen und geklärt werden. Er erfülle weitere wichtige Aufgaben, wie z.B. Festigung der Klassengemeinschaft, Regellernen und Regeleinhaltung, Üben demokratischer Abläufe und Entscheidungen, Steuerung gruppendynamischer Prozesse, Kommunikationstraining; dass der Klassenrat regelmäßig stattfinden sollte heißt nicht, dass nicht auch andere Themen behandelt und besprochen werden können und sollten; dies kann in regelmäßigem Turnus (14-tägig o.ä.) oder in Projektstunden erfolgen.
- Verschiedene Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Themen können ausgewählt werden.

### **Klassenstufe 6:**

- **Einstieg:** Workshops zum Schuljahresbeginn, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Klassen; zu Beginn des 2. Schulhalbjahres findet ein Workshop zum Thema „**Sexualität/ Geschlechtlichkeit**“ im Ottokar statt;
- eine Wochenstunde „Soziales Training“ im Klassen-/ Gruppenverband;
- Thema: „**Kommunikation**“

Neben dem Klassenrat können wieder verschiedene Themenbereiche behandelt werden; wichtig in dieser Phase des sozialen Lernens ist das Kommunikationstraining; Themenbereich wie: „Ich gehe gerne in die Klasse, weil ...“, „mich stört, dass ...“, „für das letzte Schuljahr brauche

ich ...“ sollten den nötigen Raum erhalten; gruppendedynamische Prozesse können in der Regel durch den Klassenrat gesteuert werden;

Einbezogen werden sollten auch Aktivitäten, die Arbeit(en) für die Schule und die Gemeinschaft beinhalten, um Leistungen für das Wohl aller zu würdigen und die Sicht für ein Miteinander zu prägen. Dies können z.B. sein:

- Aktionen auf dem Schulhof (Pflege der Pflanzen, Säuberung des Schulgeländes etc.)
- Aktionen im Schulgebäude
- Aktionen und Vorbereitungen im Zusammenhang mit der GutsMuths-Woche
- Aktionen zum Schulfest usw.

Als Hilfe und Unterstützung bei der eigenständigen Er- und Bearbeitung der Themenbereiche im „Sozialen Training“ bietet sich ein Projekttag mit Spielen zu den verschiedenen Bereichen der einzelnen Klassenstufen für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher an.